

Aulendorf, 25.1.2016

Haushaltsrede der BUS-Fraktion zum Haushaltsplan 2016

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Burth,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

Dieses Jahr wird der städtischen Haushalt erst beschlossen, nachdem der Kreishaushalt verabschiedet wurde. Das bringt mehr Klarheit. Vielen herzlichen Dank an die Verwaltung, dass Sie auf meine Bitte im letzten Jahr eingegangen sind.

Aulendorf hat eine positive Zukunft und dies sind die wichtigsten Herausforderungen 2016 und in den Folgejahren:

- **Nachhaltige Stadtentwicklung mit moderner Mobilitäts-, Verkehrs- und Gebäude-Infrastruktur.**
- **Klimaschutz, soziales Miteinander und Bürgerbeteiligung**
- **Die Chancen durch die Integration der Flüchtlinge zu nutzen.**
- **Die Umsetzung der Kommunikationsprojekte.**

Finanzsituation

Deutschland geht es so gut, wie noch nie. Die Wirtschaft boomt. Wir haben die geringste Arbeitslosigkeit seit Jahrzehnten. Die Steuereinnahmen sind so hoch wie noch nie, ob bei Bund, Länder oder Landkreis. Auch städtische Steuereinnahmen und die allgemeinen Zuweisungen, die bereits eine Rekordhöhe erreicht haben, steigen nochmals um rd. 500.000 € auf 15,9 Mio. €.

Viele Dank Herr Bürgermeister Burth und Herr Gundel, dass Sie nach der Diskussion um Rücklagenbildung, jetzt auch das Thema Sondertilgungen angegangen sind.

Die von uns vorgebachten Fakten, dass die Kreisumlage über 100.000 € weniger ausmacht, wollte die Verwaltung beim Haushalt 2015 und auch 2016 noch nicht wahrhaben. Aber die Aussagen haben sich zweimal bestätigt. Sie können uns also vertrauen.

Flüchtlinge - ein großes Thema heute, wie damals

Als 1990 die Grenzen im Osten geöffnet wurden, kam es auch zu einem großen Flüchtlingsstrom. Es war damals nicht gut, eine so große Flüchtlingseinrichtung wie "Kleinmoskau" zu bauen. Wir haben heute einen **Immigrationsanteil** von ca. 30% in Aulendorf. Die Integration haben wir geschafft, trotz vieler Problemen. Aus den Fehlern der Vergangenheit sollten wir lernen.

Die Kanzlerin sagt: "Wir schaffen das!" Davon sind auch wir überzeugt. Es muss klar sein, wir dürfen uns als Staat, als Gesellschaft und auch hier in Aulendorf den Helferkreis nicht überfordern.

Die Entscheidung das "ehemalige Altersheim" zur Flüchtlingsunterbringung zu nutzen, war richtig und gut. So hat der Leerstand des Gebäudes ein Ende. Die Stadt bekommt vom Landratsamt Mieteneinnahmen. Alle Fachleute sind sich einig, dass es beste Lösung ist, die Flüchtlinge dezentral in kleinen Einheiten mit 30-50 Personen unterzubringen. Die Unterbringung in Stadt- bzw. Gewerbehalle oder Zelten ohne Privatsphäre für die Flüchtlinge bringt auf Dauer nur Probleme mit sich.

Jetzt gilt es, flexibel Wohneinheiten bzw. Wohngebäude für die Erst- bzw. Anschlussunterbringung zu errichten. Die Stadt stellt die Anschlussunterbringung und bekommt dafür Miete. Die Stadtverwaltung hat für Gebäude: 1 Mio € bzw. 500.000 € Zuschuss eingeplant. Dies begrüßen wir.

Integrationsbeauftragte

Der Gemeinderat hat im November beschlossen, eine Integrationsbeauftragte einzustellen.

Auch dem Helferkreis ist es sehr wichtig, dass ein Stelle geschaffen wird, die u.a. Koordinationsaufgaben übernimmt. Jetzt soll die Stelle zeitnah ausgeschrieben werden.

Meine BUS-Kolleg*innen sind öfters im ehemaligen Altersheim. Sie wissen, was dort geleistet wird. An dieser Stelle einen ganz herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Helferkreises Asyl.

Die Chance nutzen - Aulendorf wird wachsen- 10.000 Einwohner-Grenze

Aulendorf ist eine attraktive und liebenswerte Stadt. Die Infrastruktur mit tollen Wohnmöglichkeiten, verschieden Kindergärten, allen Schulen, VHS, Freizeiteinrichtungen und einer intakten Natur schätzen viele Menschen. Deshalb konnten alle Bauplätze im Safranmoos innerhalb eines Jahres verkauft werden.

Durch die Neubürger*innen und durch die Zuwanderung wird Aulendorf wachsen. Im Jahre 2016 dürfen wir bestimmt den 10.000. Einwohner begrüßen. Dies sollten wir auch angemessen tun.

Durch die Zuwanderung gibt es viele Chancen im Bereich des Arbeitsmarktes, auf die viele Unternehmen angewiesen sind. Hier sollen wir als Stadt Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge in der Stadtverwaltung/Bauhof anbieten, sowie Praktika bei Unternehmen unterstützen.

Bahnhof - Busbahnhof - Park und Ride

Die Zukunftsfähigkeit der Stadt hängt von einer guten Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur ab.

Die wichtigste Infrastruktur-Einrichtung für Aulendorf ist der Eisenbahnknotenpunkt mit dem Bahnhof und Busbahnhof. Dies schätzen Bürger, Arbeitnehmer wie Arbeitgeber, Touristen und Gäste der Kliniken.

Es ist richtig, dass die Stadt dieses Jahr das Großprojekt Bahnhof auf der Agenda hat.

Dabei geht es um mehrere Dinge: Neuer, barrierefreier Busbahnhof mit WC, Bahnhofsvorplatz, Parkplätze (Park und Ride), Fahrradabstellplatz und die Zubringerstrasse (Poststrasse), die fußgänger- und radfahrerfreundlich saniert werden soll.

Im Haushalt sind 2,4 Mio. € insgesamt, und für 2016 sind 1 Mio. € eingestellt worden. Nach Telefonaten mit Fachleuten von Gemeinden, Landkreises, RP und Ministerium kann ein Zuschuss nach Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) von ca. 50-60% in den Haushalt eingestellt wird. Wir beantragen deshalb, einen Zuschuss von 50%, also 500.000 €, einzustellen, klar mit Sperrvermerk. Es wird natürlich mit dem Bau erst begonnen, wenn der Zuschussbescheid vorliegt. Hierzu zitiere ich.

„Das Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) ist das zentrale Instrument zur Förderung der kommunalen Verkehrsinfrastruktur im Land. Dieses Gesetz wird nun im Sinne einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung ökologisch, nachhaltig und kommunalfreundlich ausgestaltet“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Verkehrsminister Winfried Hermann ergänzte: „Wir wollen mit der Novellierung des LGVFG dazu beitragen, dass die Kommunen die umweltverträglichen Verkehrsarten ÖPNV, Rad- und Fußverkehr besser entwickeln können. Und im kommunalen Straßenbau werden aus dem LGVFG künftig unter anderem auch mehr Lärmschutzmaßnahmen gefördert.“

Die Bahnhofsanierung sollte in einem weiteren Bauabschnitt erfolgen - wenn Aulendorf ins Bahnhofssanierungsprogramm aufgenommen wird. Daran arbeiten wir.

Mobilität- und Verkehrsplanung - Lärmaktionsplan- Kreisverkehr

Mit eine Verkehrskonzept sind wir bereits einen Schritt in die richtige Richtung gegangen. Leider wird darin nur der motorisierte Autoverkehr betrachtet. Der BUS-Antrag "Radfahrer und Fußgänger", der beim Verkehrskonzept berücksichtigt wurde, wurde von der Mehrheit des Gemeinderats abgelehnt. Motorisierter Verkehr wird in Aulendorf klar bevorzugt. Fußgänger und Radfahrer haben keine Lobby, dies ist schade. Beim Thema Mobilität sollten wir den VdK, eine Person aus dem Stadtseniorenrat und den Behindertenbeauftragten des Landkreises einbeziehen. Es gibt sehr viele unterschiedliche Themen beim Verkehr. Es ist zu begrüßen, dass 30.000 € für die Mobilitäts- und Verkehrsplanung eingestellt sind. Erstmals seit einem Jahr tagt die AG Verkehr wieder. Der Lärmaktionsplan ist seit Jahren in der Pipeline, die Frage lautet, wann erfolgen Umsetzungsschritte?

Die Brückesanierung ist für das Land abgeschlossen. Die Stadt muss den Anschluss des Fuß- und Radverkehrs in beide Richtungen noch anpassen.

Der Kreisverkehr anstatt der Ampelregelung in der Allewindenstraße vor der Brücke wird ein großes Verkehrsproblem lösen. Den Kreisverkehr sollten wir schnellsten planen und bauen. Deshalb stellen wir den Antrag, dort Planungskosten einzustellen.

Transparenz und gute Kommunikation

Dem Internet gehört in der modernen Medienwelt die Zukunft. Im Februar 2014 hat der Gemeinderat zum BUS-Antrag "W-LAN im Gemeinderat" zugestimmt. Letztes Jahr haben wir es

angeregt und dieses Jahr sind Mittel für "freies W-LAN" in der Innenstadt im Haushalt eingestellt. Dafür unseren Dank an die Verwaltung.

Gute Breitbandversorgung für die Ortschaften ist unabdingbar. In den Vorjahren war es nicht vorstellbar, hier zu investieren. Jetzt, mit Zuschüssen, können wir dies für die Ortschaften Münchenreute, Blönried, Steinenbach und sogar Tannweiler realisieren. Zollenreute wird auch bald folgen müssen.

Internetauftritt der Stadt

Die Internetseite der Stadt ist völlig veraltet und 2015 sollte diese erneuert werden. Leider haben wir den neuen Internetauftritt noch nicht gesehen. Wir hoffen, dass er übersichtlicher und moderner ist und bald kommt. Dazu haben wir einen Prüfauftrag: Den Internetauftritt mit einem Newsletter zu ergänzen.

Die neue Gemeindeordnung stärkt das Gemeinwesen

Durch die neue Gemeindeordnung werden die Rechte der Bürger und der Gemeinderäte gestärkt. Wir bitten die Verwaltung, dem Gemeinderat und den Bürgern mitzuteilen, wie diese Punkte umgesetzt werden. Mehr Sitzungsunterlagen für die Zuhörer in den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates. Die Fraktionen können Stellungnahmen zu Themen im Mitteilungsblatt abgeben. Wir gehen davon aus, dass dies ab dieser Sitzung möglich ist.

Zum Thema Umstellung auf papierlose Sitzungsunterlagen des GR haben wir ebenfalls einen Prüfauftrag.

NEUE Wege der Bürgerkommune

Die Bürger*innen von Aulendorf engagieren sich in besonderen Maße für ihre Stadt. Dies fördert auch den Zusammenhalt in unserer Stadt und in den Ortschaften. Als sehr gutes Beispiel ist das Engagement der Steege-Freunde und von Solisatt zu nennen. Letztes Jahr sind wir als Stadt dem "Gemeindenetzwerk Bürgerengagement und Ehrenamt" beigetreten. Seit 7. Januar 2015 ist Aulendorf beim EU- geförderten Leaderprojekt dabei. Jetzt heißt es Konzepte zu entwickeln und Förderanträge zu stellen, um Gelder zu bekommen. Beim Landesförderprogramm ISEK haben wir uns beteiligt. Jetzt gilt es, die Erkenntnisse in Taten umzusetzen.

Friedhof

Ein Dauerbrenner für die Aulendorfer Bürger ist die Pflege und Unterhaltung des Friedhofes. Wir haben uns 2014 und 2015 damit beschäftigt. Vielen Bürgern geht es zu langsam voran. Auch wenn wir den Friedhof an eine private Firma vergeben, benötigen wir noch einen Kümmerer. Dies begrüßen wir.

Bildungsstandort Aulendorf mit den Schulen, der VHS und den Kindergärten

Das BUS bekennt sich zum Bildungsstandort Aulendorf mit Volkshochschule, Grundschule, Werkreal- und Realschule und drei Gymnasien in Aulendorf.

Wir investieren in Schulen und Kindergärten 2,7 Mio Euro.

Alleine für das Schulzentrum sind 641.000 € für Renovierungsarbeiten im Haushalt eingestellt.

Mit diesen großen Summen der letzten Jahre versuchen wir weiter, die Schulen auf den aktuellen Stand zu bringen.

In der Grundschule gibt es allerdings noch einiges zu tun. Beim Pausenhof mit den Hügeln bewegt sich etwas, seit sich die Eltern aktiv beteiligen. Es wird sich herausstellen, ob dies funktioniert. Auf jeden Fall gibt es mehr Spielgeräte und diese sind nötig.

Der Gebäudeteil 1956 wird dieses Jahr saniert, dies ist überfällig. Dafür sind 138.000 Euro eingestellt. Der Schallschutz in der Grundschule ist in einigen Bereichen noch nicht optimal. Hier sollte der AUT einmal ein Auge darauf werfen.

Schulsozialarbeiter und Jugendbeauftragte sind wichtig für unsere Stadt. Die Frage lautet, ab wann die Grundschule wieder einen Schulsozialarbeiter bekommt.

Energie- und Klimaschutzkommune und Klimaschutzmanager

Seit 2006 ist Aulendorf beim European Energie Award (EEA) dabei. Unsere Nachbarstädte Bad Schussenried und Bad Waldsee sind später gestartet haben uns schon längst überholt. Sie sind bereits mit Gold ausgezeichnet.

Positiv ist es, dass eine PV-Anlage bei der Kläranlage errichtet wird, die sich rechnet. 2017 sollte unbedingt das BHKW erneuert werden. Auch der Einsatz von Elektrofahrzeugen in Bauhof und Verwaltung ist für uns ein Thema.

Beim Thema LED-Beleuchtung (Strassenbeleuchtung und Gebäude) gibt es Zuschüsse. Hier stellen wir einen Prüfauftrag.

Das Thema Klimaschutz ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Es ist eine Querschnittsaufgabe und deshalb hat die Schwarz-Rote Bundesregierung ein Förderprogramm speziell für den Klimaschutzmanager aufgelegt.

Klimaschutzmanager

Bereits bei der Haushaltsrede 2014 hat die BUS-Fraktion einen Klimaschutzmanager gefordert. Unser Text ist immer noch aktuell:

Abstimmung 2014: fünf Zustimmungen, sechs Gegenstimmen, drei Enthaltungen

Da wir im Bauamt und auch in anderen Ämtern seit Jahren bei der Aufgabenerfüllung nicht nachkommen und eine Bugwelle voll Aufgaben vor uns herschieben, sollten wir mehr Personal einstellen. Dieser Klimaschutzmanager wäre eine Möglichkeit und würde die Stadt im Bereich der Organisation, der Mobilität (Rad, Fußgänger) Verkehrskonzept, der Kommunikation, der Bürgerbeteiligung, des Verkehrs, des Internets, des klimafreundliches Bauens auch für Private u.a. sehr unterstützen. Nachbarstädte wie Bad Waldsee, Bad Schussenried oder Sigmaringen nehmen des Programm auch in Anspruch. Speziell für finanzschwache Kommunen gibt es einen Zuschuss von 50% bis sogar 95%.

Es ist auch möglich, interkommunal einen Klimaschutzmanager einzustellen.

Ich glaube, Sie als Bürgermeister stehen der Sache sehr positiv gegenüber. Für uns ist klar:

Aulendorf braucht in der Verwaltung eine Person mit einem "grünen Daumen", ansonsten ist alles beim Thema Klimaschutz und Ökologie eine Farce.

DANKE

Was wäre eine Stadt ohne die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger: In den Vereinen, bei der Feuerwehr, dem DRK, den ehrenamtlichen Helfern bei den Kirchen, bei der Jugend- und Seniorenarbeit, der Behinderten- und Altenhilfe, den Verbänden und Unternehmen und wo auch

immer Sie sich engagiert haben. Im Namen der BUS-Gemeinderäte möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken für die geleistete Arbeit.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Schulen, der Kindergärten und des Bauhofes gebührt auch unser herzlicher DANK, im Besonderen Ihnen, Herr Bürgermeister Burth, mit Ihrem Team der Amtsleiter für Ihre geleistete Arbeit.

Wir wünschen Ihnen allen ein gutes, tatkräftiges und ein gesundes Jahr 2016.

Aulendorf, 25.1.2015

Bruno Sing
für die BUS - Fraktion

Anhang:

- **Anträge zum Haushalt mit finanziellen Auswirkungen**
- **Prüfaufträge, an die Verwaltung**